

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburger Jahrbuch**

**Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und  
Heimatkunde**

**Oldenburg, 1957**

Nachruf Fritz Diekmann [mit Abb.]

**urn:nbn:de:gbv:45:1-3267**

Oberregierungs- und Vermessungsrat i. R.

# **Fritz Diekmann**

Ehrenvorsitzender  
des Oldenburger Landesvereins

geboren 16. Juni 1897

gestorben 7. August 1970







# Nachruf

Am 7. August 1970 ist im 74. Lebensjahre unser hochverehrter Ehrenvorsitzender Oberregierungs- und Vermessungsrat i. R. Dipl.-Ing.

## Fritz Diekmann

unerwartet nach einem reicherfüllten Leben mitten aus seinem einsatzfreudigen Schaffen für die Oldenburger Heimat von uns gegangen.

Von 1956 bis 1966 war er Vorsitzender des Oldenburger Landesvereins für Geschichte, Natur- und Heimatkunde, der ihn in Würdigung seiner großen Verdienste am 2. 3. 1967 zum Ehrenvorsitzenden ernannte. Sein Amt als Vorsitzender gab er auf, um sich bis zu seinem Tode als Geschäftsführendes Vorstandsmitglied ganz den Aufgaben der Oldenburg-Stiftung widmen zu können.

Fritz Diekmann wurde in Diekmannshausen, einem Dorf am Jadebusen, das von seinen Vorfahren gegründet wurde, am 15. 6. 1897 geboren. Nach seinem Schulbesuch in Schweiburg, Varel und Wilhelmshaven studierte er Geodäsie an der Techn. Hochschule in München und legte dort 1922 seine Diplomhauptprüfung ab. 1927 folgte das Oldenburgische Staatsexamen für den höheren Vermessungs- und Landeskulturdienst. Während seiner 1924 beginnenden langjährigen Tätigkeit bei der Oldenburgischen Vermessungsdirektion lernte er seine Oldenburger Heimat und deren Menschen kennen und erfuhr bei seinem Amtsleiter Adolf Schmeyers Unterstützung und Anleitung für seine beruflichen und heimatkundlichen Arbeiten. Von 1941 bis 1962 war er selber Leiter der Oldenburgischen Vermessungsdirektion.

Beide Weltkriege machte er von Anfang bis zum bitteren Ende als Reserveoffizier der Marineartillerie mit, wurde in beiden Kriegen u. a. mit dem Eisernen Kreuz II. und I. Klasse und zuletzt mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet. Erst 1948 wurde er als Korvettenkapitän aus englischer Kriegsgefangenschaft entlassen. Er war Kommandeur Marine Art. Abt. 240 in Wimereux bei Boulogne sur Mer. Der Name Diekmann war für die Kanalküste ein Begriff, er war ein Vorgesetzter wie man ihn selten findet; jeder hatte unbegrenztes Vertrauen zu ihm, denn die Fürsorge für seine Soldaten ging ihm über alles und zu jeder Zeit war er für jeden zu sprechen. So urteilten und schrieben Offiziere und Soldaten über ihren Kommandeur.

Im Berufsleben war er ebenfalls ein vorbildlicher Vorgesetzter und Kollege, denn sein vielseitiges Wissen, sein Fleiß, seine Tatkraft und sein offenes,



wohlwollendes, stets hilfsbereites Wesen strahlte auf seine Umgebung aus. Außerdienstlich war er lange Jahre hindurch in den Bezirksgruppen Oldenburg-Bremen des Deutschen Vereins für Vermessungswesen und der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie führend tätig. Bei seiner Berufsausübung lernte er nicht nur Land und Leute bestens kennen, vielmehr gewann er aus innerer Überzeugung das Gefühl, sich tatkräftig der Heimatforschung, der Pflege und Erhaltung von Kultur- und Naturdenkmälern sowie den biologischen Vorgängen in der Natur widmen zu müssen. Schon früh ist er durch sein zielstrebiges und überzeugendes Handeln ein unentbehrlicher Fürsprecher der heimatlichen Dinge geworden. Sechs Jahre vor seiner Pensionierung bereits konnte er als Nachfolger von Richard Tanten im Vorsitz des Oldenburger Landesvereins sein reiches Wissen und Können auf allen Gebieten der Geschichte, Natur- und Heimatkunde zur Verfügung stellen.

Er hatte ein offenes Herz für das Leben in Natur und Volk, erkannte das Anwachsen der Gefahren für Kultur und Landschaft und bemühte sich um die Förderung des Heimatbewußtseins und der Heimatpflege im weiten Sinne. Er bereicherte das wissenschaftliche Schrifttum durch zahlreiche fachtechnische Studien und heimatkundliche Abhandlungen.

Im Vorstand des Mellumrates, des Marschenrates und der Museumsstiftung Cloppenburg, in der Oberen Naturschutzbehörde und im Friesischen Klootschießerverband schätzte man ihn sehr als ehrlichen, hilfsbereiten Freund und vielseitig sachkundigen Berater. Eine besondere Beachtung verdient seine richtunggebende Tätigkeit als Stellvertretender Vorsitzender des Niedersächsischen Heimatbundes, zumal er sich hier nachhaltig für die oldenburgischen Belange einsetzen konnte. Die leitende Tätigkeit bei der Oldenburg-Stiftung, die im Jahre 1961 als Dachorganisation für die oldenburgische Kulturpflege gegründet wurde, war für ihn die Krönung seiner zweiten Lebensarbeit, weil er hier seine großen Erfahrungen auf dem Gebiete der Landesforschung und Kulturpflege am besten segensreich verwerten konnte. Wenn er auch wegen seiner hervorragenden Verdienste durch die Verleihung des Verdienstkreuzes I. Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens ausgezeichnet wurde, so muß doch eine eingehende Würdigung seiner Lebensarbeit einer späteren Zeit vorbehalten bleiben.

Alle, die ihn kannten, oder ihm, wie der Oldenburger Landesverein, näher standen, werden Fritz Diekmann in bleibender Dankbarkeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wilhelm Dursthoff





# Inhaltsverzeichnis

Teil 1

## GESCHICHTE

### AUFSÄTZE

*Otto Harms:*

Die amtliche Topographie in Oldenburg und ihre kartographischen Ergebnisse. Teil III: Die Landesvermessung von 1836 . . . . . 1

*Hans Heering:*

Das Oldenburger Theater unter Starklof . . . . . 77

### KLEINE BEITRÄGE

*Jürgen Asch:*

Die Anfänge der Häuptlingsherrschaft in Jever . . . . . 147

### BÜCHERSCHAU

*Wilhelm Lührs u. a.* (Bearb.), *Bremische Biographie 1912—1962* (Dr. Schieckel) . . . . . 151

*Edgar Kalthoff* (Hrsg.), *Niedersächsische Lebensbilder*, 6. Band (Archivober-  
rat Dr. Schieckel, Oldenburg) . . . . . 152

*Otto zu Höne*, *Pastor Heinrich zu Höne und seine Familienforschung* (Dr. Schieckel) . . . . . 154

*Gerhard Wietek* (Hrsg.), *Altonaer Museum in Hamburg, Jahrbuch 1969* (Dr. Elfriede Heinemeyer, Oldenburg) . . . . . 154

*De Klene Catechismus . . . Oldenborch 1599*. Neue Ausgabe mit einem Nach-  
wort von *Armin Dietzel* (Dr. Schieckel) . . . . . 156

*Ostfriesland im Schutze des Deiches*. Beiträge zur Kultur- und Wirtschafts-  
geschichte des ostfriesischen Küstenlandes, hrsg. von *Jannes Obling* (Archiv-  
direktor Dr. Schmidt, Oldenburg) . . . . . 157

*A. E. van Giffen*, *De Groninger Sint Walburg* (Oberkustos Dr. Steffens,  
Oldenburg) . . . . . 158

